

Dipl.-Biologe Martin Kleiner
Kolbengasse 9
82487 Oberammergau
Tel. 08822 9492706
mobil 0151 65481072
martinkleiner8@gmail.com

Stand 18.10.2024

BP 87/H „Heimstetten West“ – 7. Änderung für das Gebiet „Sonderbau Freilichtmuseum Bajuwaren Hof“, Heimstetten, Gemeinde Kirchheim b. München, Landkreis M

Ergänzte Kartierung und Bewertung der vorhandenen Vegetation und
vorkommender Arten

Naturschutzrechtliche Grundlagen

Nach § 1 des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) sind Natur und Landschaft auf Grund ihres eigenen Wertes und als Grundlage für Leben und Gesundheit des Menschen auch in Verantwortung für die künftigen Generationen im besiedelten und unbesiedelten Bereich so zu schützen, dass

- die biologische Vielfalt,
- die Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts einschließlich der Regenerationsfähigkeit und nachhaltigen Nutzungsfähigkeit der Naturgüter, sowie
- die Vielfalt, Eigenart und Schönheit sowie der Erholungswert von Natur und Landschaft

auf Dauer gesichert sind; der Schutz umfasst auch die Pflege, die Entwicklung und, soweit erforderlich, die Wiederherstellung von Natur und Landschaft.

Zur dauerhaften Sicherung der biologischen Vielfalt sind entsprechend dem jeweiligen Gefährdungsgrad insbesondere

- lebensfähige Populationen wild lebender Tiere und Pflanzen einschließlich ihrer Lebensstätten zu erhalten und der Austausch zwischen den Populationen sowie Wanderungen und Wiederbesiedelungen zu ermöglichen,
- Gefährdungen von natürlich vorkommenden Ökosystemen, Biotopen und Arten entgegenzuwirken,
- Lebensgemeinschaften und Biotope mit ihren strukturellen und geografischen Eigenheiten in einer repräsentativen Verteilung zu erhalten; bestimmte Landschaftsteile sollen der natürlichen Dynamik überlassen bleiben.

Nach § 39 BNatSchG ist es u.a. verboten,

- wild lebende Tiere mutwillig zu beunruhigen oder ohne vernünftigen Grund zu fangen, zu verletzen oder zu töten,
- wild lebende Pflanzen ohne vernünftigen Grund von ihrem Standort zu entnehmen oder zu nutzen oder ihre Bestände niederzuschlagen oder auf sonstige Weise zu verwüsten,
- Lebensstätten wild lebender Tiere und Pflanzen ohne vernünftigen Grund zu beeinträchtigen oder zu zerstören,
- nicht land-, forst- oder fischereiwirtschaftlich genutzte Flächen so zu behandeln, dass die Tier- oder Pflanzenwelt erheblich beeinträchtigt wird,
- Bäume, die außerhalb des Waldes oder gärtnerisch genutzten Grundflächen stehen, Hecken, lebende Zäune, Gebüsche und andere Gehölze in der Zeit vom 1. März bis zum 30. September abzuschneiden, auf den Stock zu setzen oder zu beseitigen.

Nach § 44 BNatSchG ist es verboten,

- wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,
- wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderzeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert,
- Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,
- wild lebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören.

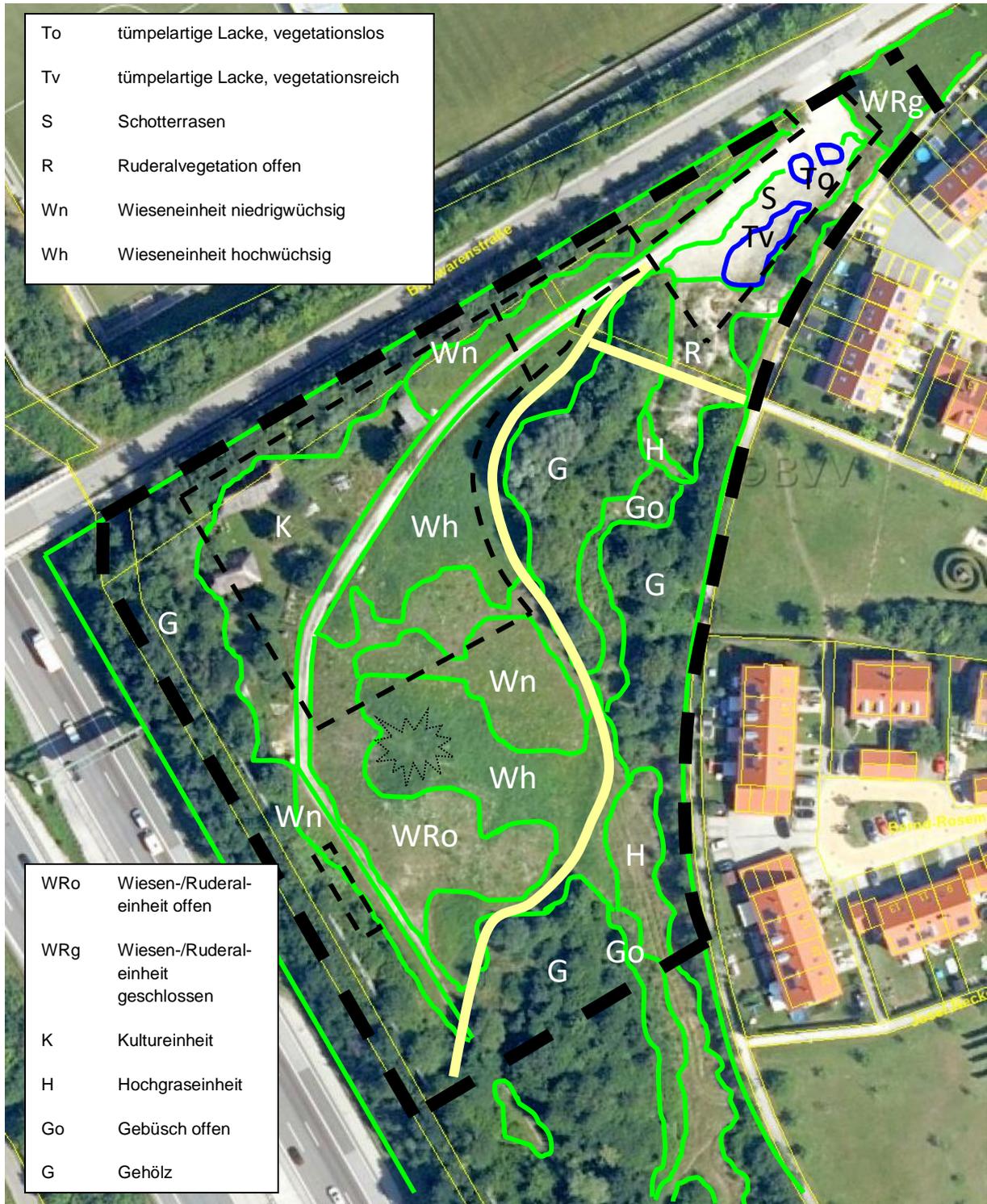


Abb. 1: Umgriff Bebauungsplan Nr. 87 H, 7. Änderung (Planungseinheiten siehe Abb. 2); Bestand an Vegetationseinheiten (Kartengrundlage: Bayerische Landesvermessung 2021).



Abb. 2: Entwurf Bebauungsplan Nr. 87 H, 7. Änderung (Kartengrundlage: Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München 24.06.2022).

Das Gelände wurde am 06.07.2022 und am 15.07.2024 begangen.

Lebensraumeinheiten (Abb. 1)

To tümpelartige Lacke, vegetationslos

Auf verdichteten lehmhaltigen Mineralböden typische Habitatstruktur, die je nach Ausprägung und Vorkommen von Arten als Laichplatz für Amphibien dienen kann. Entsprechendes wurde hier nicht festgestellt.

Tv tümpelartige Lacke, vegetationsreich

Mit fortschreitender Vegetationsentwicklung aus oben beschriebener Habitatstruktur entstanden. Auch für Libellen interessant.

S Schotterrasen

Niedrigwüchsige Pioniervegetation auf wenig befahrenen Teilen des Parkplatzes

R Ruderalvegetation offen

Interessante Mischung aus ein-, zwei- und mehrjährigen, niedrig- bis hochwüchsigen Pionierarten (Natternkopf-Steinklee-Flur) und Weidensukzession auf gehäuften Schotterlagen. Wertvolles Nahrungsangebot für Insekten und Vögel. Ameisenlastig.

Wn Wieseneinheit niedrigwüchsig

Eher artenreichere Wieseneinheit mit Tendenz zum Mesobromion (Halbtrockenrasen) auf älteren Flächen (im Norden und Westen) und einer Mischung aus mehrjährigen Pionierarten (Möhren-Bitterkraut-Flur) und Arten der Arrhenatheretalia (Fettwiesen) auf jünger in Pflege stehenden Flächen (im Zentrum) auf mäßig frischen bis mäßig trockenen lehmhaltigen Böden.

Wh Wieseneinheit hochwüchsig

Eher artenärmere starkwüchsige Wieseneinheit aus einer Mischung aus mehrjährigen Ruderalarten (Beifuß-Rainfarn-Flur in Bereichen vorheriger Gehölzsukzession), und solchen der Arrhenatheretalia (Fettwiesen) auf feuchten bis mäßig trockenen lehmhaltigen Böden.

WRo Wiesen-/Ruderalinheit offen

Noch von offenen Bodenstellen charakterisierte Vegetationseinheit mit ausdauernden Arten (auf dem Weg zur Einheit Wn) und ein- und zweijährigen Pionierarten (Onopordion).

WRg Wiesen-/Ruderalinheit geschlossen

Offenbar aus einer Saadmischung hervorgegangene Vegetationseinheit mittlerer Wuchsstärke im Übergang vom Pionierstadium ins Dauerwiesenstadium.

K Kultureinheit

Nahumfeld des Bajuwarenhoofs mit einer vielfältigen Mischung aus mageren Wiesen, feuchten und trockenen Säumen, Ruderalstellen und gärtnerischen Anlagen.

H Hochgraseinheit

Vom gehölzverjüngungshemmenden Landreitgras dominierte Vegetationseinheit auf offenbar wasserzügigem oder wasserstauendem Boden.

Go Gebüsch offen

Sich langsam schließende Pioniergehölze mit Hartriegel-Dominanz.

G Gehölz

Mehr oder weniger artenreiche, standortheimische Gehölzbestände von ausgeprägten Heckenstrukturen im Norden und Osten über jüngere Buschstadien, z.T. mit Hartriegel- und Brombeerdominanzen, bis zu baumgeprägten Feldgehölzen und waldnahen Stadien; Naturverjüngung von Walnuß.

Bewertung

Der Landschaftsausschnitt stellt im Augenblick eine sehr gelungene Integration von Schutz des Wohnumfelds vor Umweltbelastungen, Nächst-Erholung, kulturgeschichtlicher Bildung und Identifikation sowie naturschutzfachlichen Belangen nach § 1 BNatSchG dar, bedarf aber für deren mittel- und langfristigen Erhalt eines gewissen Entwicklungsmanagements.

Es ist grundsätzlich festzustellen, dass der hier untersuchte Landschaftsausschnitt (Abb. 1) und seine Fortsetzung nach Süden in seinem augenblicklichen Zustand (Teil-)Lebensraum bzw. Trittsteinbiotop einer Auswahl von Arten sein kann. Die komplexe Ausstattung mit Gehölzeinheiten unterschiedlicher Sukzessionsstadien mit Ansätzen von Waldbinnenstrukturen, Randsäumen, Wieseneinheiten, Brachen und

Rohböden mit unterschiedlichem Bezug zur Bodengrundfeuchte sowie Gebäudestrukturen ergibt einen naturschutzfachlich hochwertigen Ausgleichsraum und ein entsprechendes Biotopverbundelement in der sich stark unter Nutzungsdruck befindlichen Region.

Der gesamte Untersuchungsraum weist bezüglich seiner Historie Merkmale von Pionierentwicklungen nach unterschiedlichen Eingriffsstadien auf.

Es liegt ein vergleichsweise breites Spektrum (wenn auch nicht seltener Arten) an Insekten der Gruppen der Schmetterlinge, Heuschrecken und Libellen vor. Landkärtchen, Distelfalter und Bläulinge spiegeln beispielsweise den vorliegenden Gradienten vom (feuchten) Gehölzrand zur schwachwüchsigen Wiese wider.

Zufallsbeobachtungen bei den Vogelarten waren Ringeltaube, Mauersegler, Feldlerche (am benachbarten Acker westlich der Autobahn) Rauchschwalbe, Mehlschwalbe, Amsel, Mönchsgrasmücke, Zilpzalp, Kohlmeise, Eichelhäher und Elster.

Die geplante Nutzungsänderung (Abb. 2) führt zu (Teil-) Lebensraumverlusten, die für die Individuen und Individuengruppen der einzelnen Arten von unterschiedlicher Relevanz sind bzw. sein können. Es wäre insbesondere daran zu denken, Kleingewässerverluste und Verluste an Schotterrohböden, die bei der Neuordnung des Parkplatzes und seines Umfeldes entstehen, an geeigneter anderer Stelle im Gelände entsprechend auszugleichen.

Außerdem könnte an unterschiedliche Mahdzeitpunkte bzw. -häufigkeiten der Wieseneinheiten gedacht werden und an vorsichtige Schwendmaßnahmen in der Vegetationseinheit Go.

Verbotstatbestände und Durchführungshinweise

Artenschutzrechtlich relevante Arten, darunter auch die Zauneidechse, wurden in Hinblick auf die Planung weder 2022 noch 2024 festgestellt.

Für mögliche Rodungen im Gehölzbereich gilt zum Schutz freibrütender Vogelarten § 39 BNatSchG, wonach es verboten ist, Bäume, die außerhalb des Waldes oder gärtnerisch genutzter Grundflächen stehen, Hecken, lebende Zäune, Gebüsche und andere Gehölze in der Zeit vom 1. März bis zum 30. September abzuschneiden, auf den Stock zu setzen oder zu beseitigen.

Tiefbauliche Eingriffe für geplante Wegebau- bzw. Infrastrukturmaßnahmen im Nordosten des Geländes sollten zur Minimierung eines möglichen Verletzungs- und Tötungsrisikos von Kriechtier-, Lurch- und Libellenarten möglichst nur von August bis September durchgeführt werden, im Bereich bespannter Wasserflächen von Mitte September bis Mitte November.

Artenliste (vgl. Abb. 1)

To tümpelartige Lacke, vegetationslos und Tv tümpelartige Lacke, vegetationsreich

Juncus compressus Plattthalm-Binse

Groß- und Kleinlibellenart

S Schotterrassen

Plantago major Großer Wegerich

R Ruderalvegetation offen

Buddleja davidii	Schmetterlingsflieder
Cotoneaster spec.	Felsenmispel
Rosa multiflora	Büschel-Rose
Rubus caesius	Kratzbeere
Salix purpurea	Purpur-Weide
Arrenatherum elatius	Glatthafer
Aster spec.	Aster
Calystegia sepium	Zaunwinde
Chelidonium majus	Schöllkraut
Crepis biennis	Wiesen-Pippau
Cichorium intybus	Gewöhnliche Wegwarte
Daucus carota	Wilde Möhre
Echium vulgare	Natternkopf
Epilobium dodonaei	Rosmarin-Weidenröschen
Epilobium hirsutum	Zottiges Weidenröschen
Lotus corniculatus	Gewöhnlicher Hornklee
Lysimachia punctata	Goldfelberich
Melilotus officinalis	Gewöhnlicher Steinklee
Oenothera biennis	Gewöhnliche Nachtkerze
Onobrychis vivifolia	Futter-Esparsette
Petasites paradoxus	Alpen-Pestwurz
Pimpinella minor	Kleine Pimpinelle
Scrophularia nodosa	Knotige Braunwurz
Solidago canadensis	Kanadische Goldrute
Sonchus asper	Rauhe Gänsedistel
Tanacetum vulgare	Rainfarn
Trifolium pratense	Wiesenklee

Großlibellenart

Wn Wieseneinheit niedrigwüchsig und WRo Wiesen-/Ruderalinheit offen

Achillea millefolium	Wiesen-Schafgarbe
Artemisia vulgaris	Gewöhnlicher Beifuß
Aster spec.	Aster
Centaurium erythraea	Echtes Tausendgüldenkraut
Cichorium intybus	Gewöhnliche Wegwarte
Coronilla varia	Bunte Kronwicke

Daucus carota	Wilde Möhre
Geranium molle	Weicher Storchnabel
Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut
Hypericum perforatum	Echtes Johanniskraut
Leontodon hispidus	Rauer Löwenzahn
Lotus corniculatus	Gewöhnlicher Hornklee
Pastinaca sativa	Gewöhnlicher Pastinak
Picris hieracioides	Gewöhnliches Bitterkraut
Plantago lanceolata	Spitzwegerich
Prunella vulgaris	Kleine Braunelle
Scabiosa columbaria	Tauben-Skabiose
Silene nutans	Nickendes Leimkraut
Tanacetum vulgare	Rainfarn
Trifolium pratense	Wiesenklee
Verbascum lychnitis	Mehlige Königskerze
Gonepteryx rhamni	Zitronenfalter
Melanargia galathea	Schachbrettfalter
Polyommatus spec.	Bläuling

Wh Wieseneinheit hochwüchsig

Achillea millefolium	Wiesen-Schafgarbe
Alchemilla vulgaris	Gewöhnlicher Frauenmantel
Arctium lappa	Große Klette
Arrhenatherum elatius	Glatthafer
Artemisia vulgaris	Gewöhnlicher Beifuß
Daucus carota	Wilde Möhre
Chenopodium album	Weißer Gänsefuß
Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel
Crepis biennis	Wiesen-Pippau
Galium mollugo	Wiesen-Labkraut
Geranium molle	Weicher Storchnabel
Geranium pratense	Wiesen-Storchnabel
Lotus corniculatus	Gewöhnlicher Hornklee
Phleum pratense	Wiesen-Lieschgras
Plantago lanceolata	Spitzwegerich
Potentilla anserina	Gänse-Fingerkraut
Potentilla reptans	Kriechendes Fingerkraut
Rumex crispus	Krauser Ampfer
Symphytum officinale	Gemeiner Beinwell
Tanacetum vulgare	Rainfarn
Traxacum officinale	Gemeiner Löwenzahn
Trifolium pratense	Wiesenklee
Urtica dioica	Große Brennnessel
Arsachnia levana	Landkärtchen
Pieris rapae	Kleiner Kohlweißling
Vanessa cardui	Distelfalter

WRg Wiesen-/Ruderalinheit geschlossen

Arrhenatherum elatius	Glatthafer
Dactylis glomerata	Wiesen-Knäuelgras

Potentilla reptans	Kriechendes Fingerkraut
Rumex crispus	Krauser Ampfer
Silene alba	Weißer Lichtnelke
Symphytum officinale	Gemeiner Beinwell

K Kultureinheit

Acer campestre	Feld-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Berberis vulgaris	Berberitze
Cornus sanguinea	Roter Hartriegel
Corylus avellana	Hasel
Crataegus monogyna	Eingrifflicher Weißdorn
Juglans regia	Walnuß
Lonicera xylosteum	Rote Heckenkirsche
Prunus domestica ssp.	Zwetschge/Pflaume
Rosmarinus officinalis	Rosmarin
Salix caprea	Sal-Weide
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Salix purpurea	Purpur-Weide
Tilia cordata	Winterlinde
Viburnum lantana	Wolliger Schneeball
Althaea officinalis	Echter Eibisch
Artemisia vulgaris	Gewöhnlicher Beifuß
Arrhenatherum elatius	Glatthafer
Artemisia vulgaris	Gewöhnlicher Beifuß
Aster spec.	Aster
Cirsium vulgare	Gewöhnliche Kratzdistel
Coronilla varia	Bunte Kronwicke
Crepis biennis	Wiesen-Pippau
Dactylis glomerata	Wiesen-Knäuelgras
Dipsacus sylvestris	Wilde Karde
Epilobium montanum	Berg-Weidenröschen
Epilobium hirsutum	Zottiges Weidenröschen
Galium verum	Echtes Labkraut
Geranium pratense	Wiesen-Storchschnabel
Humulus lupulus	Hopfen
Hypericum perforatum	Echtes Johanniskraut
Lactuca serriola	Kompass-Lattich
Lathyrus pratensis	Wiesen-Platterbse
Matricaria recutita	Echte Kamille
Medicago lupulina	Hopfenklee
Mycelis muralis	Mauerlattich
Oenothera biennis	Gewöhnliche Nachtkerze
Sonchus asper	Rauhe Gänsedistel
Stachys officinalis	Heil-Ziest
Tanacetum vulgare	Rainfarn
Trifolium pratense	Wiesenklee
Urtica dioica	Große Brennnessel

H Hochgraseinheit

Arrhenatherum elatius	Glatthafer
-----------------------	------------

Calamagrostis epigejos	Landreitgras
Calystegia sepium	Zaunwinde
Centaureum erythraea	Echtes Tausendgüldenkraut
Cichorium intybus	Gewöhnliche Wegwarte
Coronilla varia	Bunte Kronwicke
Crepis biennis	Wiesen-Pippau
Dactylis glomerata	Wiesen-Knäuelgras
Daucus carota	Wilde Möhre
Dianthus carthusianorum	Karthäuser-Nelke
Dipsacus sylvestris	Wilde Karde
Geum urbanum	Echte Nelkenwurz
Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut
Lathyrus pratensis	Wiesen-Platterbse
Lotus corniculatus	Gewöhnlicher Hornklee
Oenothera biennis	Gewöhnliche Nachtkerze
Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost
Phleum pratense	Wiesen-Lieschgras
Picris hieracioides	Gewöhnliches Bitterkraut
Plantago lanceolata	Spitzwegerich
Senecio jacobaea	Jakobskreuzkraut
Solidago canadensis	Kanadische Goldrute
Sonchus asper	Rauhe Gänsedistel
Traxacum officinale	Gemeiner Löwenzahn
Trifolium pratense	Wiesenklee
Polyommatus spec.	Bläuling
Coenonympha pamphilus	Kleines Wiesenvögelchen

G Gehölz

NORD

Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Betula pendula	Hänge-Birke
Carpinus betulus	Hainbuche
Cornus sanguinea	Roter Hartriegel
Crataegus monogyna	Eingrifflicher Weißdorn
Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche
Laburnum spec.	Goldregen
Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster
Lonicera xylosteum	Rote Heckenkirsche
Prunus avium	Vogel-Kirsche
Prunus cerasifera	Kirschpflaume
Prunus spinosa	Gewöhnliche Schlehe
Quercus robur	Stiel-Eiche
Rhamnus cathartica	Echter Kreuzdorn
Robinia pseudoacacia	Robinie
Rosa canina	Hunds-Rose
Rubus spec.	Brombeere
Viburnum lantana	Wolliger Schneeball

WEST

Acer campestre	Feld-Ahorn
Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe

<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel
<i>Corylus avellana</i>	Hasel
<i>Juglans regia</i>	Walnuß
<i>Robinia pseudoacacia</i>	Robinie
<i>Rubus spec.</i>	Brombeere
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide
SÜD	
<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn
<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn
<i>Clematis vitalba</i>	Gewöhnliche Waldrebe
<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel
<i>Crataegus oxyacantha</i>	Zweigrieffliger Weißdorn
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche
<i>Populus nigra</i>	Schwarz-Pappel
<i>Prunus padus</i>	Trauben-Kirsche
<i>Rubus idaeus</i>	Himbeere
<i>Robinia pseudoacacia</i>	Robinie
<i>Rosa canina</i>	Hunds-Rose
<i>Salix alba</i>	Silber-Weide
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide
<i>Salix purpurea</i>	Purpur-Weide
<i>Salix viminalis</i>	Korb-Weide
<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde
<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball
<i>Viburnum opulus</i>	Gewöhnlicher Schneeball
OST	
<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn
<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn
<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke
<i>Buddleja davidii</i>	Schmetterlingsflieder
<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche
<i>Juglans regia</i>	Walnuß
<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster
<i>Populus tremula</i>	Zitter-Pappel
<i>Rosa canina</i>	Hunds-Rose
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere
<i>Salix alba</i>	Silber-Weide
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide
<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball
<i>Circaea lutetiana</i>	Gewöhnliches Hexenkraut
<i>Phragmites australis</i>	Schilfrohr